

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze in Siegen

Im Sommer wird es in Städten oft sehr heiß.
Häuser, Straßen und Plätze speichern die Wärme der Sonne.
Asphalt und Beton werden schnell heiß und kühlen nur langsam ab.
Deshalb ist es in der Stadt abends oft noch warm.
Bäume helfen gegen die Hitze.
Sie spenden Schatten und verdunsten Wasser über ihre Blätter.
Das macht die Luft ein bisschen kühler.
Auch Parks, Wiesen und Teiche sorgen für frische Luft.
In Siegen gibt es viele Hänge, Bäume und die Sieg.
Dort ist es oft kühler als mitten in der Stadt.
In der Innenstadt gibt es trotzdem sehr warme Orte.
Dort stehen viele Häuser dicht beieinander, es gibt wenige Bäume und viele Autos.
Darum ist es wichtig, mehr Schattenplätze und Grünflächen zu planen.

Glossar:

Asphalt - schwarze, harte Straßenoberfläche

verdunsten - Wasser wird zu Dampf und geht in die Luft

Innenstadt - Mitte einer Stadt, in der viele Menschen unterwegs sind

Name: _____

Lesetraining

N1

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze auf dem Schulhof in Siegen

An heißen Sommertagen wird auch der Schulhof in Siegen sehr warm.

Der Asphaltboden heizt sich schnell auf und speichert die Wärme.

In der Pause merken die Kinder, dass die Luft über dem Boden flimmert.

Wer rennt oder spielt, kommt schnell ins Schwitzen.

Bäume und Büsche machen einen großen Unterschied.

Unter den Blättern ist es im Schatten deutlich kühler.

Bänke unter Bäumen sind gute Plätze für die Pause.

Auch ein Brunnen oder Wasserhahn hilft, denn die Kinder können trinken und sich erfrischen.

Wenn es nur wenig Grün gibt, wird der Schulhof zur Hitzeinsel.

Dann ist es wichtig, Mützen zu tragen und genug zu trinken.

Lehrkräfte können die Pausen in kühlere Bereiche verlegen.

Die Schule kann überlegen, neue Bäume zu pflanzen oder helle Markierungen auf den Boden zu malen.

So wird der Schulhof im Sommer ein Stück angenehmer.

Glossar:

Asphalt - harter, dunkler Bodenbelag auf Straßen und Höfen

Hitzeinsel - Ort, an dem es deutlich wärmer ist als in der Umgebung

Schulhof - Platz vor oder hinter der Schule, auf dem Kinder in der Pause spielen

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze und Abkühlung an der Sieg

An sehr warmen Tagen suchen viele Menschen in Siegen die Nähe der Sieg. In der Innenstadt ist die Luft oft heiß und steht zwischen den Häusern. Autos und Busse machen die Straßen zusätzlich warm. Wer dort unterwegs ist, spürt die Hitze besonders stark. Am Fluss fühlt sich die Luft meist frischer an. Das Wasser der Sieg ist kühler als der Asphalt in der Stadt. Ein leichter Wind weht über die Wasserfläche und bewegt die Blätter der Bäume. Im Schatten am Ufer kann man besser durchatmen und sich ausruhen. Trotzdem landet manchmal Müll am Fluss. Plastik und Papier liegen dann zwischen Steinen und Gras. Das sieht nicht nur unschön aus, sondern schadet auch Tieren und Pflanzen. Wer an heißen Tagen an der Sieg spazieren geht, sollte seinen Abfall wieder mitnehmen. So bleibt der Platz zum Abkühlen sauber und für alle angenehm.

Glossar:

Ufer - Randbereich eines Flusses oder Sees

Asphalt - harter, dunkler Straßenbelag

Innenstadt - Bereich mit vielen Geschäften, Bussen und Häusern in der Stadtmitte

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Ein heißer Tag in der Stadt

An sehr warmen Tagen fühlen sich Straßen und Plätze in Siegen wie ein Ofen an. Die Sonne scheint auf Häuser, Autos und den dunklen Boden. Alles heizt sich auf und gibt die Wärme wieder an die Luft ab. Zwischen den Häusern kann die Hitze dann kaum entweichen. Wer dort unterwegs ist, schwitzt schnell. Manche Menschen bekommen Kopfschmerzen oder werden müde. Ein schattiger Platz unter einem Baum fühlt sich sofort besser an. Auch eine Bank am Wasser ist angenehmer als eine Bank mitten auf dem Platz. Darum ist es wichtig, in der Stadt mehr kühle Orte zu haben. Bäume, kleine Parks und helle Flächen helfen, die Hitze zu verringern. Schulen können Kinder fragen, wo sie sich an heißen Tagen am liebsten aufhalten.

So merken alle, welche Plätze in Siegen besonders heiß sind – und welche ein bisschen Erholung bieten.

Glossar:

Platz - freier Raum in der Stadt, oft mit Bänken oder Läden

heizen - hier: etwas wird durch Wärme sehr warm

schattig - nicht in der Sonne, weil etwas Schatten gibt

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze in Siegen - Warum es so warm wird

Im Sommer heizen sich Städte schneller auf als das Umland und kühlen langsamer ab.

Dafür gibt es mehrere Gründe.

Viele Flächen sind mit Asphalt oder Beton bedeckt, also versiegelt.

Diese Materialien speichern die Wärme der Sonne und geben sie nur langsam wieder ab.

Zwischen hohen Häusern kann die Luft schlecht zirkulieren, deshalb bleibt die Hitze länger stehen.

Auch der Verkehr trägt zur Stadthitze bei.

Autos, Busse und Klimaanlage geben zusätzliche warme Luft ab.

So entsteht eine Wärmeinsel, in der die Temperaturen deutlich höher sind als außerhalb der Stadt.

Für Menschen mit Kreislaufproblemen oder ältere Personen kann das gefährlich werden.

Es gibt Möglichkeiten, die Hitze abzumildern.

Bäume und andere Grünflächen spenden Schatten und kühlen die Luft durch Verdunstung.

Helle Dächer und helle Hauswände reflektieren mehr Sonnenlicht und erwärmen sich weniger stark.

Gründächer und begrünte Innenhöfe können Regenwasser speichern und das Mikroklima verbessern.

In Siegen hilft außerdem die Lage an der Sieg: Am Flussufer ist die Luft oft kühler, besonders dort, wo Bäume stehen und der Wind durchziehen kann.

Glossar:

versiegelt - Boden ist mit Asphalt, Beton oder Pflaster bedeckt, Wasser kann nicht einsickern

Wärmeinsel - Bereich, in dem es deutlich wärmer ist als in der Umgebung

Mikroklima - das Klima in einem kleinen Gebiet, zum Beispiel auf einem

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze auf dem Schulhof - was Schulen tun können

An heißen Sommertagen merken viele Klassen, wie warm es auf dem Schulhof wird.

Der dunkle Asphaltboden speichert die Sonnenwärme und gibt sie langsam wieder ab.

In der Mittagspause kann man spüren, wie die Luft über dem Boden flimmert. Wer rennt oder Fußball spielt, kommt schnell an seine Grenzen.

Bäume, Büsche und kleine Grünflächen können die Hitze deutlich verringern.

Im Schatten ist die Luft spürbar kühler, und die Sonne blendet weniger.

Wenn Blätter Wasser verdunsten, entsteht Verdunstungskühle, die die Umgebung angenehmer macht.

Auch helle Markierungen oder helle Pflastersteine erwärmen sich weniger stark als dunkler Asphalt.

Schulen in Siegen können gezielt gegen die Stadthitze arbeiten.

Sie können neue Bäume pflanzen, Sitzplätze im Schatten schaffen und Beete anlegen.

Regenwasser kann in Regentonnen gesammelt werden, um die Pflanzen zu gießen.

In sehr heißen Phasen helfen außerdem flexible Regeln: mehr Trinkpausen, Unterricht in kühleren Räumen und ruhige Spiele im Schatten.

So lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur besser, sondern erleben auch, wie Klimaanpassung im Alltag funktioniert.

Glossar:

Verdunstungskühle - Luft kühlt ab, wenn Wasser von Blättern oder Boden in die Luft übergeht

Asphalt - harter, dunkler Belag auf Straßen und Höfen

Klimaanpassung - Maßnahmen, mit denen Menschen sich an mehr Hitze oder andere Klimaänderungen anpassen

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze und Abkühlung an der Sieg

An sehr warmen Tagen ist es in der Siegener Innenstadt oft besonders heiß. Zwischen den hohen Häusern staut sich die Luft, und der dunkle Straßenbelag speichert viel Wärme.

Autos, Busse und Lieferverkehr geben zusätzliche Abwärme ab.

Für Menschen, die dort unterwegs sind, fühlen sich Wege schnell anstrengend an.

Viele suchen deshalb Plätze auf, an denen es etwas kühler ist.

Die Sieg spielt dabei eine wichtige Rolle.

Das Wasser ist meist kühler als der Asphalt, und ein leichter Wind kann über die Wasserfläche ziehen.

Bäume am Ufer spenden Schatten, und Sitzbänke dort werden zu beliebten Aufenthaltsorten.

Damit diese Orte wirklich angenehm bleiben, müssen sie gepflegt werden.

Müllkörbe, Schattenplätze und sichere Wege zum Wasser helfen dabei.

Wer seine Pausen an der Sieg verbringt, sollte Abfall wieder mitnehmen oder richtig entsorgen.

Stadt und Schulen können gemeinsame Aktionen planen, zum Beispiel „kühle Lernorte“ am Fluss oder Unterrichtsgänge zur Stadthitze.

So erleben die Schülerinnen und Schüler direkt, wie Natur in der Stadt gegen Hitze hilft und warum saubere Ufer wichtig sind.

Glossar:

Abwärme - zusätzliche Wärme, die zum Beispiel von Motoren oder Geräten abgegeben wird

Ufer - Randbereich eines Flusses

Innenstadt - Mitte der Stadt mit vielen Häusern und Straßen

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Hitze, Müll und Pausen an der Sieg

An heißen Sommertagen verbringen viele Menschen ihre Pausen oder den Nachmittag an der Sieg.

Im Vergleich zu den aufgeheizten Straßen ist es dort meist etwas kühler.

Das Wasser, die Bäume und der leichtere Wind machen die Luft angenehmer.

Gerade in Siegen sind Wege am Fluss beliebte Orte zum Spaziergehen oder Sitzen.

Wenn viele Menschen an einem Ort sind, fällt aber auch mehr Müll an.

Leere Flaschen, Snackverpackungen oder Einwegbecher bleiben manchmal einfach liegen.

Ein Teil dieses Abfalls rutscht die Böschung hinunter oder wird vom Wind in den Fluss geweht.

Daraus können größere Plastikstücke oder später Mikroplastik werden, das Tieren schadet.

Klassen können die Sieg als Lernort nutzen.

Sie beobachten, wo es kühl ist, wo sich Müll sammelt und welche Regeln helfen könnten.

Zum Beispiel mehr Mülleimer an beliebten Plätzen, gut sichtbare Schilder oder feste „Müllpatenschaften“ für kurze Uferabschnitte.

So verbinden die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zu Stadthitze mit dem Schutz der Sieg und merken: Ein angenehmer Ort braucht auch Pflege.

Glossar:

Böschung – schräger Rand zwischen Weg und Wasser

Einwegbecher – Becher, der nur einmal benutzt und dann wegwerfen wird

Müllpatenschaft – eine Person oder Gruppe kümmert sich regelmäßig um einen bestimmten Bereich

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze an Schulen in Siegen

An vielen Schulen in Siegen zeigt sich die Stadthitze besonders deutlich.

Große versiegelte Flächen auf Schulhöfen speichern die Sonnenenergie über den Tag.

Dunkler Asphalt und Pflastersteine erwärmen sich stark und geben die gespeicherte Wärme nur langsam wieder ab.

Dadurch bleibt es selbst in der späten Mittagspause noch auffallend warm.

Kombiniert mit dicht stehenden Schulgebäuden entsteht lokal eine kleine Wärmeinsel.

Gleichzeitig ist die Luftzirkulation oft eingeschränkt.

Hohe Fassaden und geschlossene Innenhöfe bremsen den Wind, der sonst für Abkühlung sorgen könnte.

Wenn dann noch Abwärme aus Klassenräumen, Computerräumen oder Küchen hinzukommt, steigt die thermische Belastung weiter.

Für Lernende bedeutet das: Konzentration fällt schwerer, Kreislaufprobleme nehmen zu, und Pausen im Freien sind anstrengend.

Gegenmaßnahmen setzen an der Gestaltung der Schulgelände an.

Helle Beläge und Markierungen erhöhen die Reflexion von Sonnenlicht und reduzieren die Aufheizung.

Neugepflanzte Bäume, begrünte Beete und Kletterpflanzen an Mauern sorgen für Verschattung und Verdunstungskühlung.

Regenwasser kann in Zisternen gesammelt und zur Bewässerung genutzt werden, statt ungenutzt in der Kanalisation zu verschwinden.

Schulen, Stadtverwaltung und Eltern können gemeinsam Hitzepläne entwickeln: schattige Lernorte ausweisen, Trinkstationen einrichten und Bewegungsangebote an besonders heißen Tagen anpassen.

Glossar:

versiegelt - Fläche ist mit Asphalt oder Beton bedeckt, Wasser kann nicht versickern

Wärmeinsel - Bereich, in dem es deutlich wärmer ist als in der Umgebung

thermische Belastung - Belastung des Körpers durch hohe Temperaturen

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Stadthitze, Flusstäler und kühle Wege

In Mittelstädten wie Siegen treffen dichte Bebauung und natürliche Landschaftsräume direkt aufeinander.

Im Kern der Stadt dominieren Straßenschluchten, Parkplätze und dicht bebaute Plätze.

Dort entstehen ausgeprägte Wärmeinseln, weil dunkle Oberflächen Strahlung absorbieren und kaum Verdunstung stattfindet.

In den Flusstälern von Sieg und Nebenbächen sieht die Situation anders aus. Flusstäler wirken als natürliche Kaltluftbahnen.

In den Abendstunden kühlt die Luft über dem Wasser schneller ab.

Kältere Luftmassen können hangabwärts in Richtung Innenstadt strömen.

Wenn Uferwege offen bleiben und nicht vollständig zugebaut werden, breitet sich diese kühlere Luft besser in die Stadt aus.

Wer kühle Wege plant, kann solche Strukturen nutzen: Schulwege oder Radstrecken entlang der Sieg sind an heißen Tagen deutlich angenehmer.

Stadtplanung und Schule können hier zusammenarbeiten.

Karten mit „Hitzeplätzen“ und „Kühlkorridoren“ machen sichtbar, welche Wege belastend sind und welche Entlastung bringen.

Begrünte Promenaden, Schattenbänke und Trinkbrunnen entlang dieser Routen erhöhen die Aufenthaltsqualität zusätzlich.

So wird Klimaanpassung im Alltag erfahrbar, und Lernende erkennen, wie stark Stadtraum, Flusslandschaft und Gesundheit zusammenhängen.

Glossar:

Kaltluftbahn - Zugweg, auf dem kühlere Luft in wärmere Bereiche strömt

Strahlung - hier: Sonnenstrahlen, die Flächen erwärmen

Klimaanpassung - bewusste Maßnahmen, um mit mehr Hitze oder anderen Folgen des Klimawandels umzugehen

Lesetraining

- ① Lest euch die Texte gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit.
- ② Trage deine gestoppte in die Tabelle ein.
- ③ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ④ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Plastik im Fluss Sieg und Stadthitze

In Siegen lassen sich Stadthitze und Plastikbelastung der Sieg gut gemeinsam beobachten.

An heißen Tagen zieht es viele Menschen an den Fluss, weil es dort kühler ist als auf aufgeheizten Plätzen.

Gleichzeitig steigt das Risiko, dass Verpackungen, Flaschen oder Einwegbecher am Ufer liegen bleiben.

Leichter Kunststoff kann durch Wind oder Starkregen in die Sieg gelangen und als Plastikmüll im Wasser enden.

Makroplastik zerbricht mit der Zeit zu immer kleineren Partikeln.

UV-Strahlung und Reibung führen dazu, dass aus großen Stücken langsam Mikroplastik wird.

Diese Teilchen können sich an der Oberfläche mit Schadstoffen anreichern.

Wirbellose Tiere, Fische und Wasservögel nehmen sie beim Fressen auf, ohne sie von natürlicher Nahrung unterscheiden zu können.

Die Folgen reichen von Verdauungsproblemen bis zu langfristigen Störungen im Nahrungsnetz.

Gegenstrategien verbinden Abkühlung und Schutz des Ökosystems.

Schattige Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten und gut sichtbaren Abfallbehältern verringern das Littering am Ufer.

Mehrwegflaschen und wiederverwendbare Becher senken den Eintrag von Einwegkunststoffen bereits an der Quelle.

Gemeinsame Uferreinigungen von Schulen, Vereinen und Stadt machen die Belastung sichtbar und schaffen Verantwortung für den eigenen Lebensraum.

So lernen Jugendliche, dass klimafreundliche Aufenthaltsorte und ein sauberer Fluss zusammengehören.

Glossar:

Makroplastik - größere Plastikteile wie Flaschen oder Tüten

Mikroplastik - winzige Plastikteile, oft mit bloßem Auge kaum zu sehen

Littering - achtloses Wegwerfen von Müll in die Umwelt

Lesetraining

- ① Lest euch gemein die Checkliste durch
- ② Lest euch die Texte mehrmals gegenseitig vor und stoppt dabei die Zeit. Beachtet dabei auch die Checkliste.
- ③ Trage deine gestoppte Zeit in die Tabelle ein.
- ④ Fülle für deine*n Partner*in die Checkliste aus.
- ⑤ Fülle deine Selbsteinschätzung aus.

Schulwege, Stadthitze und Verantwortung

Schulwege in Siegen sind sehr unterschiedlich.

Manche Kinder gehen durch enge Straßen mit vielen Häusern und parkenden Autos. Dort gibt es oft nur wenige Bäume. An heißen Tagen wird es dort besonders warm. Dunkler Asphalt und Beton speichern die Hitze. Sie werden zu sogenannten Wärmeinseln und geben sie wieder ab.

Andere Kinder gehen an der Sieg entlang oder durch einen Park. Dort gibt es mehr Bäume, Schatten und Frischluftzufuhr. Das ist an heißen Tagen angenehmer und weniger anstrengend.

Für die Gesundheit ist es wichtig, welchen Weg Kinder zur Schule nehmen. Wege mit viel Schatten und Grün sind besser für den Körper.

Im Unterricht können Klassen ihre Schulwege aufmalen. Sie markieren Stellen, an denen es sehr heiß ist. Sie schreiben auf, wo es schattig ist, wo man sich ausruhen kann und wo es vielleicht keinen Trinkbrunnen gibt.

Aus diesen Ideen können Verbesserungen entstehen. Die Schule kann der Stadt sagen, wo Bäume fehlen oder wo ein Zebrastreifen sicherer wäre. Gemeinsam mit Eltern können „kühle Schulwege“ geplant werden, die durch Parks oder am Fluss entlang führen.

So merken die Kinder: Hitze in der Stadt betrifft ihren Alltag. Und sie können selbst helfen, etwas zu verbessern.

Glossar:


Wärmeinsel - Bereich, in dem es deutlich wärmer ist als in der Umgebung

Frischluftzufuhr - Zufuhr von kühler, bewegter Luft in einen Raum oder Bereich

Name: _____

Checkliste

- ① Lese dir die Aussagen in der Checkliste durch und überlege, wie du deine*n Partner*in einschätzt. Kreuze dann das passende Emoji an.

	Deine Beobachtung			
Lesegenauigkeit	Der Text wurde fehlerfrei gelesen.			
	Lesefehler wurden selbstständig korrigiert.			
Leseflüssigkeit	Einzelzeile auswählen, um eine Tabelle aus der Zwischenablage einzufügen			
	Wörter wurden nicht stockend oder abgehakt gelesen.			
Lesetempo	Das Lesetempo war nicht zu schnell oder zu langsam.			
Betonung	Der Text wurde mit einer passenden Betonung gelesen.			
Verbesserungsvorschläge	Gibt es etwas, das noch besser werden könnte? _____ _____			

Deine Selbsteinschätzung

			
Wie hast du dich beim Lesen gefühlt?			
Was möchtest du noch verbessern?			
<hr/>			
<hr/>			
<hr/>			
Was findest du ist dir gut gelungen?			
<hr/>			
<hr/>			
<hr/>			

Deine Lesezeiten

- ① Trage an den zwei Tagen pro Woche deine Lesezeit ein.
Schreibe auf, wie lange du für das Lesen des Textes gebraucht hast.
Mache das bitte für die nächsten Wochen.

	Tag #1	Tag #2
1. Woche		
2. Woche		
3. Woche		
4. Woche		
5. Woche		
6. Woche		

Unsere Regeln für die Lesezeit

1. Konzentriere dich und lass auch die anderen in Ruhe lesen.
2. Hör bitte aufmerksam zu. Respektiere, wenn jemand etwas erklärt oder vorliest.
3. Geh sorgsam mit den Materialien um. Behandle Bücher und Arbeitsblätter ordentlich und räume alles nach der Stunde auf.
4. Melde dich, wenn du etwas fragen möchtest. Nutze dein Handzeichen, statt laut zu rufen.
5. Bleib bitte an deinem Platz. Vermeide es, während der Lesezeit herumzulaufen.
6. Unterstütze gerne deine Mitschüler und nimm auch selbst Hilfe an.
7. Hab Spaß am Lesen. Genieße die Geschichten und entdecke Neues.
8. Gib dein Bestes! Egal, ob du liest oder schreibst – streng dich an und probiere Neues aus.

Halte dich an die Regeln, damit die Lesezeit für alle schön wird.

Dein Feedback an dein/e Lehrer/in

① **Hat dir das Leseprojekt gefallen?**

- Ja, es war toll
- Es war okay
- Nein, es hat mir nicht gefallen

② **Wie spannend fandest du die Texte?**

- Sehr spannend
- Es war in ganz okay
- Langweilig

③ **Was hat dir am meisten Spaß gemacht?**

- Das Lesen
- Die Partnerarbeit
- Die Checklisten auszufüllen
- Etwas anderes: _____

④ **Waren die Texte für dich leicht zu verstehen?**

- Ja, es war einfach
- Es war manchmal schwierig
- Nein, es war mir zu schwierig

⑤ **Hast du durch das Projekt mehr Lust am Lesen bekommen?**

- Ja, ich möchte noch mehr lesen
- Vielleicht ein bisschen
- Nein, Lesen macht mir keinen Spaß

⑥ **Wie hat dir das Arbeiten mit dem Partner gefallen?**

- Sehr gut, es hat Spaß gemacht
- Es war in Ordnung
- Ich arbeite lieber alleine

⑦ **Möchtest du noch etwas sagen?**

- Schreibe es gerne hier hin:
-

Name:

LSM-Didaktik Projekt

Übersicht zur Partnerzuordnung (Lehrkraft)

Gruppe	Schüler/in 1	Schüler/in 2	Textniveau (leicht/schwer)	Notizen
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können konstruktives Feedback mithilfe einer Checkliste zum Leseverhalten ihrer Partner*innen geben und nutzen, um ihre eigene Lesegenauigkeit und Leseflüssigkeit zu verbessern.

Die Schülerinnen und Schüler können Lesefehler erkennen und durch den Vergleich mit den Partner*innen oder selbstständig anhand des Textes korrigieren.

Die Schülerinnen und Schüler steigern ihr Lesetempo schrittweise durch das regelmäßige Üben und wiederholte Lesen und überprüfen diese mithilfe einer Stoppuhr

Diagnostik

Eine fundierte Diagnostik bildet die Grundlage für eine gezielte Förderung der Leseflüssigkeit, da diese als zentrale Voraussetzung für gelingendes Textverstehen gilt. Dabei stehen insbesondere Lesegenauigkeit, Lesegeschwindigkeit und eine angemessene Betonung im Fokus. Gleichzeitig verdeutlichen sprachstatistische Ansätze, dass messbare Größen wie Lesedauer oder Wörter pro Minute wichtige Indikatoren zur Einschätzung des Leistungsstands darstellen.

In der praktischen Umsetzung bietet sich ein Lautleseprotokoll an, bei dem Schülerinnen und Schüler einen Text für eine festgelegte Zeit laut vorlesen. Die Lehrkraft erfasst dabei sowohl das Lesetempo als auch auftretende Fehler. Ergänzend ist eine sorgfältige Textauswahl entscheidend, um eine Passung zwischen Schwierigkeitsgrad, hier mit N1 etc. dargestellt, und Kompetenzniveau sicherzustellen. Auf dieser Basis können geeignete Lesetandems gebildet werden.

Modellierung

Die Einführung der Methode erfordert eine klare Modellierung, da strukturierte Abläufe und transparente Regeln wesentlich zum Lernerfolg beitragen. Durch angeleitetes Vormachen und gemeinsames Einüben werden Unsicherheiten reduziert und Routinen aufgebaut.

Konkret kann die Lehrkraft den Ablauf eines Lesetandems, der Fehlerkorrektur und der wiederholten Durchgänge vormachen. Unterstützend werden Verhaltensregeln für die Partnerarbeit gemeinsam erarbeitet und visualisiert, sodass die Lernenden Orientierung erhalten und die Methode eigenständig umsetzen können.

Praktische Umsetzung

Im Zentrum der praktischen Umsetzung steht das wiederholte Lautlesen in festen Tandems, bestehend aus leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern. Durch das mehrfache Lesen desselben Textes werden Automatisierungsprozesse angestoßen, während die Partnerarbeit unmittelbares Feedback ermöglicht. Zeitmessung und strukturierende Hilfsmittel wie Checklisten tragen dazu bei, Lernfortschritte sichtbar zu machen und die Selbstreflexion zu fördern.

Die Methode zeichnet sich durch ihre klare Struktur, ihre motivierende Wirkung und die nachweisbare Förderung zentraler Teilkompetenzen aus. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass der Lernerfolg stark vom individuellen Ausgangsniveau abhängt und sich vor allem auf die Leseflüssigkeit konzentriert. Um eine nachhaltige Entwicklung der Lesekompetenz zu gewährleisten, sollte das Verfahren daher in ein umfassenderes Förderkonzept eingebettet und durch verstehensorientierte Aufgaben ergänzt werden.

Lizenzverzeichnis

„Text „Stadthitze in der Stadt“ (N1), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Stadthitze auf dem Schulhof,, (N1), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Stadthitze und Abkühlung an der Sieg“ (N1), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 30.01.2026

Text „Warum Städte so heiß werden,, (N2), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Stadthitze auf dem Schulhof“ (N2), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Hitze und Abkühlung an der Sieg,, (N2), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 30.01.2026

Text „Stadthitze, helle Flächen und mehr Grün“ (N3), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Stadthitze an Schulen in Siegen,, (N3), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 29.01.2026

Text „Stadthitze, Flusstäler und kühle Wege“ (N3), gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT/Perplexity), 30.01.2026

Tabelle „Deine Selbsteinschätzung“, gemeinfrei, selbstgeneriert, 05.02.2026

Tabelle „Checkliste“, gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT), 05.02.2026

Text „Rollenkarten Trainer/Sportler“, gemeinfrei, selbstgeneriert, 05.02.2026

Tabelle „Wochenplan 1–6 Lesezeiten“, gemeinfrei, selbstgeneriert, 06.02.2026

Text „Entscheidungsregeln“, gemeinfrei, selbstgeneriert, 06.02.2026

Text „Feedback Lehrer*in“, gemeinfrei, selbstgeneriert, 06.02.2026

Tabelle „Übersicht Lehrkraft“ gemeinfrei, selbstgeneriert, 06.02.2026

Text „Unsere Regeln für die Lesezeit“, gemeinfrei, KI-generiert (ChatGPT), 07.02.2026

Text „Handreichung für die Lehrkraft“, gemeinfrei, KI-generiert (ChatGpt), 18.03.2026

Endlizenzierung



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt

Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter CC BY-SA 4.0.

Empfohlene Nennung gemäß TULLU-Regel:

„Lautlesetandem Jg. 5 – Leseflüssigkeit steigern mit SDG 13 und SDG 14“ von Giulio Filippin, Luca Klute, Nick Lüpkes, Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Der Lizenzvertrag ist abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Werk ist online verfügbar unter: <https://www.tutory.de/dokument/lesefluessigkeit-gzfvnngt>